

MÜHLHEIM

# Ganz neue Saiten für Mozart

Post-Weihnachtsbasar folgt auf „Ruhig Blut, Amadeus“ der Gebrüder Poweronoff im Schanz

Von Michael Prochnow

Mühlheim ■ So hat Rudolf, das rotnasige Rentier, noch nie geklungen. Zumindest nicht im Schanz. Drei Männer ohne und zwei mit Haaren auf dem Haupt holen aus drei elektrischen Gitarren, einem Bass und einem Schlagzeug alles heraus, was der Klang ihrer Saiten hergibt. Sie nennen sich „Die Gebrüder Poweronoff“ und behaupten, der Herr Mozart habe seine Stücke bereits für sie geschrieben, allein, es fehlte noch der Strom für die Instrumente.

Am Tag vor dem Heiligen Abend war er da, der Strom, und die Kulturkneipe fast voll besetzt. Much bei Gummersbach in Nordrhein-Westfalen ist das Mekka der stahlharten Jungs, die ihr Metall am liebsten „ganz nah am Publikum“ schwingen lassen. „Das ist familiär und kuschelig“, erklärt Wolfgang Schwericke, seines Zeichens musikalischer Leiter der vier „Men in Black“. So wie in dem Mühlheimer Treffpunkt können sie ihren Zuhörern in die Augen sehen, meint der Bassist. Sie sa-



Die Gebrüder „Poweronoff“ gewinnen das Publikum mit bekannten Melodien im neuen Gewand.

Foto: Michael

gen „Ruhig Blut, Amadeus“ und würden dennoch dem Salzburger Wunderkind die Perücke vom Haupthaar pussten. Mit einem kernigen Klang stecken sie Metal, Classic Rock und edle Klassik in ein ganz eigenes Gewand. Die Ergebnisse sind sehr harmonisch abgestimmte Me-

lodien. Ravels Bolero ertönt im frischen Poweronoffschen Kleid gerade so, als hätte er seinen Hit für die Gebrüder geschrieben. Dazu das Tempo der Säbeltänzer, Jacques Offenbach und Ludwig van Beethoven, „der ja nie zugehört hat“, wie Schwericke schmunzelnd klagt.

Den bösen Witz über den tauben Künstler haben sie im Kerzenschein an den Tischen nicht sofort verstanden - möglicherweise liegt's an der Faszination, der die Besucher aus nah und fern erlegen sind. Das Quartett auf den Drehhockern interpretiert noch ein Werk aus „Carmén“

und wagt sich selbst an an Weihnachtsliteratur: „Es ist ein Ros entsprungen“, wummern die Gitarren respektvoll.

Das Schanz-Team hat erneut Mut bewiesen und neuen Ideen ein Forum gegeben. Nicht mehr ganz so neu, dafür umso erfolgreicher ist der Post-Weihnachtsba-

sar: Am Donnerstag, 29. Dezember, werden ab 20.30 Uhr Geschenke versteigert, die nicht ins Schwarze getroffen haben. Mit viel Wortwitz bringen die Gastgeber an dem Abend ungeliebte Mitbringsel an ihre wahren Liebhaber, und das Ganze noch für einen guten Zweck.